

Beide Hefte sind mit Verständnis für die Gefahren und Bedürfnisse der gegenwärtigen Zeit geschrieben und werden Seelsorgern und Erziehern besonders für Vereinsreden hochwillkommen sein.

Linz.

Rechberger.

22) **Erstkommunionunterricht in ausgearbeiteten Katechesen.** Von Ferd. Gabriel, Pfarrer in Siegen. Paderborn 1920. Ferdinand Schöningh. M. 2.60.

Das Büchlein bietet Anhaltspunkte für den Religionslehrer, wie der Vorbereitungunterricht auf die heilige Kommunion erteilt werden kann. Das Hauptziel ist dem Verfasser eine gute erste heilige Kommunion, das Nebenziele die Vermittlung einer festen Lebensrichtung. Methodisch ist keine bestimmte Form eingehalten, sondern in der Behandlung des Stoffes eine angenehme Freiheit gewahrt.

Weil der Verfasser eigens um Bekanntgabe von Wünschen ersucht, erlaubt sich der Referent zu bemerken: Zu streng scheint die Praxis des Verfassers zu sein, zurückgebliebene Kinder einfach noch ein oder zwei Jahre auf die heilige Kommunion warten zu lassen. Die Kirche verlangt von einem Kommunionkind weit weniger als der Verfasser. Für unpraktisch halte ich die Gewissensersforschung nach den Orten. Warum nicht nach den Geboten? Die ins Merkheftchen geschriebenen Vorsätze sind zu zahlreich und das auf S. 55 gebotene Schema ist zu kompliziert. Ansonsten sind die Andachten sehr erbaulich.

Linz.

Rechberger.

23) **Der Ordensstand und seine Gegner. Gedanken und Tatsachen zu einer Apologie des Ordenslebens.** Von P. Erhard Schlund O. F. M. (VIII u. 158). Regensburg 1920, vorm. G. J. Manz. Steif geh. M. 6.—.

Weiland Liberalismus ist dahin, Sozialismus und Kommunismus hinfür Trumpf. Ob die beiden Nachkommen den freiwilligen Sozialismus und Kommunismus der katholischen Orden besser gewähren lassen werden, als der freisinnige Vorfahre, deren freie Betätigung im Dienste Gottes und des christlichen Volkes, muß sich bald zeigen. Sicherlich werden im Kampfe die Orden auch wieder Verteidiger finden, diese aber im vorliegenden Buche ein willkommenes Rüstzeug, namentlich im Abschnitt: „Die Vorwürfe gegen Orden und Klöster“ und im Anhang: „Ordensstatistik“. Es ist begreiflich, wie schwer es dem Verfasser bei dem jetzigen Wirrwarr in unseren Landen würde, ausreichende und zuverlässige Angaben zu erhalten; manchenorts dürften ja sogar sonst regelmäßig erscheinende Behelfe, wie Ordensschematismen und -Kataloge in der Presse geblieben sein. Wenn er darum seine Darstellung hauptsächlich auf das Deutsche Reich und Bayern und seinen eigenen Orden einstellt, so ist das mehr als bloß erklärliech. Indessen erfahren wir aus den 11 statistischen Tafeln immerhin u. a., daß in Europa das „Klösterreich“ das protestantische Holland und dann England ist, und zu allerleit erst Österreich und Ungarn (i. J. 1900). Und sogar der Jude Kurt Eisner ließ seine Tochter von den Englischen Fräulein in Nürnberg erziehen!

Linz-Freinberg.

P. Jos. Schellauf S. J.

24) **Der Bürger im Volksstaat.** Eine Einführung in Staatskunde und Politik. In Verbindung mit Eugen Baumgartner, Alexander v. Brandt, Eugen Knupfer, Karl Rupprecht, Otto Thissen, Simon Widmann, Johann Josef Wolff herausgegeben von Dr. Hermann Sacher, Herausgeber des Staatslexikons in Freiburg i. Br. 8°